Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: J. V.: Wilhelm Broll in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 22.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei B. G. Hams.

Nr. 241. Druck und Verlag von J. & W. Temming in Bocholt. Mittwoch, 7. September 1910. Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: Joseph Hermes in Bocholt. 39. Jahrgang

Die Fürsorge für die Veteranen und die Regierung.

Von offenbar der Regierung nahestehender Seite wird mitgeteilt: Die anerkennenswerte Fürsorge der zahlreichen deutschen Gemeinden und Städte für hülfsbedürftige Veteranen durch Gewährung von Beihülfen und durch Erlaß von Steuern hat bei den maßgebenden Regierungsstellen in Berlin volle Anerkennung gefunden, gleichzeitig aber aber auch Gefühle des Bedauerns geweckt, daß es der Reichsregierung nicht möglich gewesen ist, ihrerseits alle Veteranen, die bedürftig sind, bei der vierzigjährigen Wiederkehr des großen Schlachtenjahres zu unterstützen. Im Bundesrat wird die Meinung vertreten, daß ohne Deckungsmittel neue Gesetze, die finanzielle Mehrbelastungen bringen, nicht angenommen werden könnten, wenn auch ihre Verwirklichung einem dringenden Bedürfnisse entsprechen sollte. Es ist wohl möglich, für gewöhnlich eintretende dringende Angelegenheiten (Wassernot, Brand usw.) aus laufenden Etatsmitteln ohne besondere Deckung Beihülfen zu gewähren, doch lassen sich dauernde Beihülfen auf Grund eines Gesetzes nicht ohne Deckungsmittel, die im Gesetze fixiert werden, gewähren. Man hat wohl daran gedacht und der Gedanke hat im Bundesrat lebhaft Fürsprache gefunden, den Veteranen, soweit sie bedürftig wären, aus laufenden Etatsmitteln für das Jahr 1910 zur Erinnerung an den großen Krieg eine einmalige Ehrengabe zu gewähren, unbeschadet der späteren Regelung der Veteranenbeihülfenfrage. Von diesem Gedanken hat man aber schließlich Abstand genommen, weil es zweifelhaft erschien, ob ohne Genehmigung des Reichstages ein solcher Schritt zulässig sei, weil ferner die notwendigen Erhebungsarbeiten zu zeitraubend gewesen wären und ferner, neben anderen politischen Gründen, der Einwand gemacht worden war, daß eine Ehrengabe in diesem Falle allen Veteranen gewährt werden müsse, wenn man nicht Mißstimmung erzielen wollte. Vorläufig ruht die ganze Angelegenheit, aber es ist der Wille des Reichkanzlers, daß die Frage schon im

Spätherbst zur endgültigen Erledigung

kommt und die Beihülfen für das Rechnungsjahr 1911 zur Gewährung kommen können. Dies wird möglich werden dadurch, daß der Reichstag unverzüglich im November die Wertzuwachssteuervorlage verabschiedet, aus dessen Erträgen die Reichsregierung die Veteranenbeihülfen gewähren will, vorausgesetzt, daß die Erträgnisse aus der Vorlage vom Reichstag nicht noch mehr beschnitten werden.

Deutsches Reich.

Wer verquickt Religion und Politik?

Herr Dr. Knoke in Osnabrück schreibt der „Köln. Volksztg.":

In der gestrigen Nummer der Kölnischen Volkszeitung wird an die Rede, die ich am 19. August in Osnabrück gehalten habe und in der die soeben vollzogene Predigerwahl an St. Maria besprochen wurde, mit Berufung auf einen Zeitungsbericht die Behauptung geknüpft, ich hätte die Politik in die Kirche getragen. Wäre jedoch der angezogene Bericht vollständig gewesen, so würde er u. a. die Bemerkung enthalten haben: „Mir wäre es am liebsten, wenn der Prediger, den ich danach fragte, wie er politisch stehe, antwortete, er bekümmere sich nicht um Politik. Denn der Prediger soll vor allem Seelsorger sein." Ich setzte hinzu: „Ich wollte keinen politischen Agitator." Also gerade das wollte ich verhüten, daß der Prediger, wie es bei welfischen und sozial-volksparteilichen Pastoren unter uns so vielfach geschieht, die Politik in die Kirche trage.

Dr. Knoke,
Vorsitzender des Nationalliberalen Vereins zu Osnabrück.

Wir überlassen es unseren Lesern, schreibt die „Köln. Volksz.", die den Artikel gelesen haben, sich selbst ein Urteil zu bilden. Herr Dr. Knoke bestreitet u. a. nicht, gesagt zu haben, daß der Prediger sich der Mehrheit der Gemeinde, die politisch nationalliberal sei, anzupassen habe. Das ist denn doch wohl bezeichnend genug. (Siehe betreffenden Leitartikel von gestern.)

§ Berlin, 5. Sept. Der Reichs-Anzeiger gibt die Entlassung des Unterstaatssekretärs im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, Fleck, unter Verleihung der Brillanten zum Roten Adlerorden 1. Kl. mit Eichenlaub bekannt. Ferner ist Ministerialdirektor Stieger zum Unterstaatssekretär, der Präsident der Eisenbahndirektion Berlin, Behrendt, zum Wirklichen Geheimen Oberregierungsrat und Ministerialdirektor im Ministerium der öffentlichen Arbeiten und der Vortragende Rat in demselben Ministerium, Rüdlin, zum Präsidenten der Eisenbahndirektion Berlin ernannt.

§ Berlin, 5. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt aus Cronberg im Taunus: Es sind Gerüchte in die Presse gelangt, nach denen ein Besuch des Kaisers auf Schloß Friedrichshof bevorstehen soll. Hinzugefügt wurde, daß dort eine Begegnung Kaiser Wilhelms mit dem Zaren und vielleicht auch mit König Georg von England erfolgen könnte. Nach früheren Meldungen sei für die deutsch-russische Begegnung der Monarchen Wiesbaden in Aussicht genommen. Wir möchten feststellen, daß alle diese Angaben müßige Kombinationen sind. Richtig ist, daß bei seiner Ankunft auf deutschem Boden der Zar ein herzliches Telegramm an Kaiser Wilhelm richtete, das dieser ebenso herzlich erwiderte.

§ Stolp, 5. Sept. Das Kaiserpaar ist heute mittag hier eingetroffen und begab sich unter stürmischen Jubel der Bevölkerung zum Stephansplatz, wo das Kaiser Wilhelmsdenkmal feierlichst enthüllt wurde.

§ Stolp, 5 Sept. Der Kaiser hielt im Rathause bei der Entgegennahme des Ehrentrunks folgende Rede:

Ich bitte Sie, im Namen Ihrer Majestät der Kaiserin und in meinem Namen den herzlichsten und tiefgefühltesten Dank für den begeisterten Empfang an die Bürgerschaft der Stadt Stolp zu übermitteln. Wir sind mit Freuden der Einladung der Stadt gefolgt, um auch diesen Landesteil zu besuchen, dessen Treue erprobt ist, während seiner Zugehörigkeit zu unserem Hause, besonders auch durch die Waffendienste seiner Kinder. Ich bin um so lieber gekommen, als die Stadt Stolp sich den Tag unseres Besuches dazu ausgesucht hat, um das meinem seligen Großvater gesetzte Denkmal zu enthüllen. Die Stadt hat damit einen Beweis des patriotischen Fühlens gegeben, welcher der Bürgerschaft in jeder Beziehung Ehre macht. Die lange Geschichte, die die Stadt Stolp hinter sich hat, teilweise voller schwerer Prüfungen, beweist, daß die Bürgerschaft niemals in ihrer Treue zu unserem Hause gewankt hat, von dem Zeitpunkte an, wo sie unter die Herrschaft der Hohenzollern gekommen ist. Daß die Stadt sich im Laufe der letzten Jahrzehnte sich so schön hat entwickeln können, ist von Ihnen zutreffend dem langandauernden Frieden zugeschrieben worden. Ich hoffe von ganzem Herzen, daß die Stadt auch fernerhin in Ruhe und Frieden sich ihrer Entwickelung widmen kann. So weit mir ein kurzer Ueberblick hat zeigen können, habe ich mich überzeugt, daß auch bei Ihnen die Traditionen der Vorfahren hoch gehalten werden. Ich freue mich, Ihnen zum Bau des Rathauses Glück wünschen zu können, in welchem ich nun mehr auf das Wohl, die Zukunft und die weitere Entwickelung der Stadt diesen Pokal leere.

Ausland.

Niederlande.

Konferenz für soziale Versicherung.

* Scheveningen, 5. Sept. Die Internationale Konferenz für soziale Versicherung führte gegen 350 Teilnehmer aus der ganzen Welt her. Besonders zahlreich war die Beteiligung der Amerikaner. Das Deutsche Reich wird durch Geheimrat Würmeling vom Reichsamt vertreten. Ein hauptsächlicher Beratungsgegenstand ist der ärztliche Dienst in der Arbeiterversicherung und der Staatszuschuß zu letzterer.

Balkan.

Die Lage scheint kritisch zu werden?

* Saloniki, 5. Sept. Eine starke bulgarische Bande überfiel einige von Pomaken bewohnte Häuser des Dorfes Nowitschan, äscherte dieselben ein, tötete vier Frauen und drei Kinder und verwundete einen Mann, worauf sie wieder abzogen. Es werden Truppen zur Verfolgung ausgesandt. Zahlreiche Bulgaren ergriffen aus Angst vor Verhaftung die Flucht.

* Saloniki, 5. Sept. Von Werissowitz ist eine weitere Schnellfeuerbatterie an die griechische Grenze abgegangen. Bei Narta erfolgte ein Zusammenstoß mit bewaffneten Griechen, von denen drei erschossen wurden, während die übrigen flüchteten. Auf türkischer Seite wurde ein Soldat getötet und zwei verwundet.

Aus den Kolonien.

* Togo. In jüngster Zeit ist man daran gegangen, die Faser des Baumwollbaumes, das Kapok, in der Spinnerei zu verwerten. Das Gouvernement von Togo hat demgemäß eine Bekanntmachung erlassen, die Fabriken, welche Erfahrungen im Bau von Kapok-Entkernungsmaschinen besitzen, ersucht, Zeichnungen davon unter Beifügung der Beschreibung und Preisangabe an das Reichs-Kolonialamt einzusenden.

Arbeiterbewegung.

Der Kampf auf den englichen Werften.

* London, 5. Sept. Die Aussichten auf eine friedliche Beilegung der Aussperrung im Schiffbaugewerbe haben sich sehr gebessert. Der Ausschuß des Verbandes der Kesselschmiede beschloß eine Versammlung der Mitglieder des Verbandes zu veranstalten, um festzustellen, ob die Mitglieder die Zusicherungen halten werden, welche der Ausschuß den Arbeitgebern machen will.

Das Haus am Nixensee.

Original-Roman von Irene von Hellmuth.

14) (Nachdruck verboten.)

Grete sah herrlich gemalte Decken, von denen prachtvolle vergoldete Lüster herabhingen; deckenhohe Spiegel in altertümlicher Pracht, Wandgemälde, deren Farben so frisch erschienen, als hätte die Hand des Künstlers sie eben erst vollendet.

Die Räume waren mit verschwenderischem Luxus ausgestattet, Grete meinte zu träumen, als sie diese Herrlichkeiten musterte. Das Märchen vom Erwachen Dornröschens ging ihr durch den Sinn. Was mochte nur geschehen sein, daß in diesem Hause, das seit mehr als 6 Jahren verschlossen gewesen, plötzlich ein solch lebhaftes Treiben herrschte? Kehrte der Besitzer, welcher nun schon so lange fern war, endlich zurück, oder hatte er das schöne Gebäude samt der wertvollen Einrichtung verkauft? Wer mochte in Zukunft hier wohnen? Ob nun wieder Kinderfüßchen durch das stille Haus trippeln würden? Ob der nunmehrige Eigentümer wieder die rege Geselligkeit entfaltete, die vor Jahren hier geherrscht? Man erzählte sich noch heute im Städtchen von den glänzenden Festen, die hier gefeiert wurden, mit rauschender Musik, mit Tanz und Gesang, von dem Lachen, Plaudern und Scherzen, das damals herausklang, und bis in den stillen Wald hinein vernehmbar wurde. Frohe Menschen füllten zu jener Zeit die schönen Räume, jeder rechnete es sich zur besonderen Ehre, zu den glänzenden Veranstaltungen eine Einladung zu bekommen.

Abends erstrahlten dann Park und See im zauberhaften Glanze der bengalischen Flammen, die in allen Farben über das stille Wasser hinleuchteten und eine märchenhafte Wirkung erzielten. Buntgeschmückte, mit Lampions und Guirlanden gezierte Kähne belebten den See und boten einen reizvollen Anblick. In hellen Scharen zogen damals die Bewohner des Städtchens hinaus zum Nixensee; denn es gab viel zu schauen und zu bewundern. Gewöhnlich bildete ein Feuerwerk den Abschluß dieser Feste und wenn die ersten Raketen zischend gen Himmel schossen, dann standen auch im Städtchen die Leute gruppenweise beisammen, um das Schauspiel anzusehen, das man hier ganz gut beobachten konnte. Diese rauschenden Feste bildeten oft wochenlang das Gespräch in der Umgegend. Man erzählte Wunderdinge von dem fürstlichen Aufwand, der da entfaltet wurde. Herr v. Bredersdorff, der Besitzer all dieser Herrlichkeiten, galt als vielfacher Millionär. Er streute Geld mit vollen Händen aus. Seine Gemahlin war ein Engel in Menschengestalt. Sie suchte persönlich die Armen auf, nicht selten hielt ihre elegante Equipage vor den Hütten der Notleidenden und fast täglich sah man die Diener der gütigen Herrin mit Paketen beladen in der Stadt.

An all dieses dachte Grete, als sie so sinnend vor dem Hause stand, und auch daran, wie sich dann mit einem Schlage alles geändert hatte. Das Haus lag nun schon jahrelang still und verlassen da, seit die Fenster verhängt und die Prunksäle geschlossen waren. Das Lachen war verstummt. Keine seidene Schleppe rauschte mehr über das glänzende Parkett, still wurde es ringsum, nur das Schilf flüsterte von vergangener Pracht, und leise rauschten die Wellen des Sees. Nichts störte mehr die traumhafte Ruhe, die melancholische Stille. Und nun plötzlich sollte das wieder anders werden. Arbeiter, Handwerker hantierten eifrig in den schönen Räumen, und ein Dutzend Scheuerfrauen bemühten sich mit Bürsten und Besen Staub und Schmutz und Spinnengewebe zu entfernen. Grete dachte mit Wehmut an ihr geliebtes, stilles Plätzchen unter der Rotbuche. Mit der friedlichen Ruhe, mit dem Träumen am Ufer des Sees war es nun wohl für immer vorbei.

Grete ging langsam um das Haus herum. Auch das Parktor stand weit offen. Ohne sich lange zu besinnen, schlüpfte Grete hinein. Auch hier war man eifrig bemüht, Ordnung zu schaffen. Aber das schien durchaus nicht leicht zu sein. Der Fuß versank fast in der tiefen Schicht verdorrter Blätter, die sich hier ungestört jahrelang hatten aufhäufen können, da keine Hand es ihnen wehrte. Nur mit Mühe vermochte Grete durch die dichte Wildnis zu dringen, die sich im Laufe der Jahre, von niemand gehindert, hier gebildet hatte. Zuerst bemächtigte sich eine gewisse Scheu des jungen Mädchens, das hier wie ein Eindringling stand, aber die Stimmen der Arbeiter drangen nur gedämpft bis hierher, sie schienen sich immer tiefer in den weiten Park zu verlieren. So ging Grete ungehindert immer weiter hinein, manchmal sich mühsam hindurchzwängend durch verwachsenes Gestrüpp, zwischen dichten Epheuranken und Hollunderbüschen, die ihren Weg versperrten. Dann saß sie aufatmend auf einer mit Moos bedeckten Steinbank, die von dunklen Cypressen umstanden war. An den Stämmen rankte sich wilder Wein empor, dessen rote Blätter überall verstreut lagen. Schräg gegenüber befand sich ein steinernes Brunnenbecken, das ebenfalls mit Moos überwachsen, bis an den Rand mit verdorrtem Laub angefüllt.

Ein paar Arbeiter in blauen Leinenkitteln, die gerade vorübergingen, bemerkten Grete gar nicht in ihrem Versteck. Sie plauderten lebhaft miteinander.

„Es wird kaum möglich sein", meinte der eine, „daß die ganze Arbeit in drei Wochen bewältigt wird. Nun war die Herrschaft so lange fort, und jetzt auf einmal diese Eile, hierher zurückzukehren. Die Leute haben keine Ahnung, was es hier alles zu tun gibt."

„Bei dem armen Herrn soll es ja im Oberstübchen nicht ganz richtig sein", entgegnete der andere, und tippte mit dem Zeigefinger gegen die Stirn, indem er fortfuhr: „Ihm fehlt es hier. Der alte Diener, der die Aufsicht über die Arbeiter führt, hat es mir erzählt, daß Herr v. Bredersdorff den Verstand verloren habe, und nun bringt man ihn hierher, in der Hoffnung, daß er in der Stille und Einsamkeit eher wieder gesund werde als in dem geräuschvollen Treiben der Großstadt. In einer Anstalt will seine Frau ihn nicht unterbringen." Das weitere konnte Grete nicht verstehen.

Ein inniges Mitleid mit dem armen reichen Mann erfüllte ihr Herz. Was half ihm nun das viele Geld, der herrliche Besitz, wenn er in geistiger Umnachtung sein Leben verbringen mußte, — ein lebendig Toter.

Die einsame Träumerin schauerte leicht zusammen. Ein kühler Wind kam vom See her, und mahnte sie an den Heimweg. Glutrot schwebte die untergehende Sonne über dem Wasser und tauchte alles in goldenen Glanz. Grete sprang auf, um so rasch als möglich nach Hause zurückzukehren. Dabei blieb ihr Kleid in dem Gestrüpp eines Brombeerstrauches hängen; sie konnte sich nicht schnell genug losmachen. Ein Mann in dunkelbrauner Livree, anscheinend ein Bedienstete, half ihr lächelnd aus den sie umschlingenden Ranken.

„Verzeihen Sie, daß ich in den Park eingedrungen bin", bat sie schüchtern.

„O, bitte", meinte er gutmütig, das Mädchen wohlgefällig betrachtend, „Sie können hier hereinkommen, so oft Sie wollen, wenigstens vorläufig. Die Herrschaft kommt erst in drei bis vier Wochen, und auch dann glaube ich kaum, daß es jemand stört, wenn Sie durch den Park gehen. Die gnädige Frau wehrt es Ihnen gewiß. Wie ich sie kenne, wird sie keinen hinausweisen, und der gnädige Herr, der bemerkt sie wahrscheinlich gar nicht, also kommen Sie nur unbedenklich. Die gnädige Frau ist ja so gut."

„Sie sind wohl schon lange bei Herrn v. Bredersdorff?" fragte Grete.

„Ja, Fräulein, im Frühjahr werden es dreißig Jahre", lautete die Antwort.

„Da haben Sie vieles mit der Familie erlebt?"

Er seufzte tief auf.

Fortsetzung folgt.

Kirchliches.

Ein offenes Bekenntnis seines kath. Glaubens hat Prinz Ludwig von Bayern bei der Grundsteinlegung der neuen St. Annakirche in Altötting am 28. Aug. abgelegt. Das Neue Münch. Tgbt. berichtet darüber: Prinz Ludwig begann seine Rede mit den Worten: „Ich danke dem lieben Gott, daß ich von kath. Eltern abstamme und ich in der kath. Religion erzogen worden bin." Im weiteren Verlauf seiner Rede bemerkte Prinz Ludwig: „Ich bin stets für unsere kath. Religion eingetreten, weil ich überzeugt bin, daß sie die einzig wahre und echte Religion ist. Diese meine innerste Ueberzeugung habe ich jederzeit kund getan, nicht um äußerliche Ehren und Anerkennung zu finden, sondern weil es meine tiefste religiöse Ueberzeugung ist." Diese Ueberzeugung hindert nicht, Toleranz zu üben, und Prinz Ludwig sagt in dieser Hinsicht: „Die kath. Religion gestattet jedem Katholiken, Toleranz gegen Andersgläubige zu üben. Es ist falsch, anzunehmen, daß die Ueberzeugung Andersgläubiger von uns Katholiken nicht hochgehalten werden dürfe. Desgleichen verlangen auch wir, daß gegen unsere Ueberzeugung Toleranz geübt werde." Zum Schlusse führte Prinz Ludwig aus: „Wir wissen wohl, daß nicht die Mutter Gottes, sondern Gott im Himmel allein es ist, der unsere Bitten erfüllt oder abschlägt, weil er am besten weiß, ob die Erfüllung unserer Wünsche von Vorteil ist oder nicht. Trotzdem eilen wir zur allerseligsten Jungfrau Maria hin und wenden uns an sie im Vertrauen auf ihre Macht bei Gott. Auch ich habe Sorgen und Kummer, und ich habe sie niedergelegt vor dem Altare in der heil. Kapelle. Wir alle sind Zeugen, was hier im Laufe der Jahrhunderte durch die Fürbitte der allerseligsten Jungfrau, der Mutter Gottes, erreicht worden ist und wie sie die Wünsche vieler schwer beladener Seelen erfüllt hat.

Prälat Dr. Haberl †.

* Regensburg, 5. Sept. Heute nachmittag ist Prälat Dr. Haberl, Direktor und Gründer der hiesigen Kirchenmusikschule, Generalpräses der deutschen Cäcilienvereine, Mitglied der päpstlichen Kommission für Kirchenmusik und der Berliner Kommission für Herausgabe der Denkmäler deutscher Tonkunst, im 71. Lebensjahre gestorben.

Internationaler Eucharistischer Kongres.

* Montreal (Canada), 4. Sept. Hier werden ungefähr 125 Bischöfe und Äbte, 3000 bis 4000 Priester und über 300 000 Laien erwartet, um an den Festlichkeiten teilzunehmen. Am Schlußtag werden 200 Eisenbahnzüge in Montreal einlaufen. 500 000 Franken sind durch freiwillige Beiträge für die Auslagen des Kongresses zusammengebracht worden, auch viele Protestanten haben ihr Scherflein beigetragen. Mit Ausnahme von dem geplanten Logenattentat ist nichts gegen die Veranstaltung unternommen worden, im Gegenteil auch Andersgläubige zeigen das weiteste Entgegenkommen. In dem von dem kanadischen Regierungskommissar in London, dem protestantischen Lord Strathcona, dem Kongreß zur Verfügung gestellten Palast werden der Erzbischof von Westminster und der Prinz Max von Sachsen Wohnung nehmen. Im Parc Marce wird aus Holz, Gips, Blumen, Fahnen und Girlanden ein Riesenaltar errichtet. Die Monstranz, die während der Prozession am Sonntag, benutzt wird, ist ein Meisterwerk ersten Ranges und hat 50,000 Franken gekostet. In der Straße Saint Hubert ist ein gewaltiger Bogen errichtet. Darauf thront eine Herz Jesu-Statue, welche die Stadt segnet. Einheimische und Auswärtige, auch manche Indianer in ihrer bunten Tracht, durchziehen die Stadt.

Provinzielle Nachrichten.

)-(Velen, 6 Sept. Die Beerdigung des am Mittwoch voriger Woche verstorbenen Herrn Pfarrer Rose fand gestern morgen unter zahlreicher Beteiligung statt. Von Nah und Fern waren Freunde und Bekannte herbeigeeilt, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. An 40 Geistliche waren erschienen. Der hochw. Herr Bischof von Münster, welcher ein Schüler des Verstorbenen gewesen war, hatte als Vertreter den Herrn Domvikar Msg. Hasekamp entsandt. Ferner nahmen an der Beerdigung teil u. a. Herr Direktor Dr. Hartmann vom bischöfl. Gymnasium in Gaesdonk, an welchem Herr Pfarrer Rose längere Zeit als Lehrer gewirkt hat, Herr Graf Landsberg aus Gemen, sowie einige Herren aus Barlo. Das feierliche Seelenamt celebrierte Herr Pfarrer Meiners aus Südlohn. Die Trauerrede hielt Herr Prälat Richter aus Bocholt, welcher auch die Beerdigung vornahm. R. i. p.

* Rheine, 5. Sept. In angetrunkenem Zustande und in voller Kleidung wollte hier ein Maurer die Ems durchschwimmen; im Wasser traf ihm aber ein Schlag und er ging unter. Er konnte nur als Leiche geborgen worden.

* Steele, 5. Sept. Der Maschinist N. wollte auf Zeche „Katharina" ein undicht gewordenes Rohr der unterirdischen Wasserleitung reparieren. Bei dieser Arbeit scheint sich eine Schraubenmutter gelöst zu haben und N. wurde durch den ausströmenden Gasen verbrüht. Als er sich retten wollte, stürzte er 20 Meter tief hinab und blieb schwerverletzt liegen. Man brachte den Bedauernswerten ins Krankenhaus, wo er gestern seinen Leiden erlegen ist. N. war verheiratet und Vater von 6 Kindern.

* Borghorst i. W., 5. Sept. Auf der Kunststraße von Burgsteinfurt nach Borghorst überschlug sich ein mit vier Personen besetztes Automobil. Während die drei Herren mit verhältnismäßig leichten Verletzungen davonkamen, mußte die Dame schwer verletzt zum Krankenhause gebracht werden, jedoch besteht keine Lebensgefahr.

* Hagen i. W., 5. Sept. In der vergangenen Nacht ist die Maschinenfabrik von Steiermann zum größten Teil niedergebrannt. Der Schaden beträgt etwa 120 000 M. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

* Düsseldorf, 5. Sept. Im Monat Juli verschwand hier plötzlich die 12 Jahre alte Tochter Else der auf der Friedensstraße wohnenden Familie Forstbooff. 14 Tage später wurde das Mädchen als Leiche aus dem Rhein gelandet. Schon damals wurden Stimmen laut, wonach das Mädchen einem Verbrechen zum Opfer gefallen sei. Nunmehr haben sich die Verdachtsgründe gegen einen Verwandten, der mit der Familie auf feindlichem Fuße steht, dahin verdichtet, daß dieser das Kind in den Rhein gestoßen haben soll. Der Betreffende ist flüchtig.

* Kölu, 5. Sept. Ein schwerer Bauunfall ereignete sich heute vormittag in Deutz. Zwei mit Dachdeckerarbeiten beschäftigte Leute stürzten von einem Neubau in der Duisburgerstraße von einem Dache und blieben mit zerschmetterten Gliedern tot auf der Straße liegen.

* Koblenz, 5 Sept. Der Typhus ist beim rheinischen Pionier-Bataillon Nr. 8 ausgebrochen. Eine Anzahl erkrankter Mannschaften ist im Garnisonlazarett untergebracht. Das ganze Bataillon wird seit heute in den Kasernen festgehalten. Die gestern zum Manöver abgereisten Quartiermacher sind telegraphisch zurückberufen. Das Bataillon wird voraussichtlich nicht zum Manöver ausrücken.

* M. Gladbach, 5. Sept. In der benachbarten Ortschaft Winkeln wollte am Samstag der 20 Jahre alte Knecht Blaum eine landwirtschaftliche Maschine zur Reperatur fahren. Er hatte dabei die Pferdeleine um einen Arm geschlungen und kam, als das Pferd plötzlich scheute, zu Fall. Da er die Leine nicht schnell genug lösen konnte, wurde er zu Tode geschleift. Das Pferd raste mit ihm mehrere hundert Meter weit über den Erdboden.

* Trier, 5. Sept. Von den drei Kroaten, die bei Irrel den Buchhalter einer Bahnbaufirma überfallen und ihm 3000 M. geraubt haben, ist einer bei Ralingen verhaftet worden. In seinem Besitze wurden 938 M. vorgefunden.

* Trier, 5. Sept. In Esch an der Alzette haben sich kroatische und italienische Arbeiter eine förmliche Schlacht geliefert und derart mit Schuß- und Stichwaffen bearbeitet, daß ein Italiener tot blieb, zwei tödlich, sieben schwer verletzt wurden. Neun der Beteiligten sind verhaftet worden.

Aus Nah und Fern.

— Berlin, 6. Sept. Gestern abend 6½ Uhr fand am Kleinen Stern im Tiergarten ein heftiger Zusammenstoß zwischen dem auf der Fahrt begriffenen Kraftwagen des Prinzen August Wilhelm und einem Radfahrer der sich in gleicher Richtung bewegte, statt. Der Lenker des prinzlichen Wagens überholte den Radfahrer, als er sich einem älteren Manne gegenüber sah, der den Fahrdamm überschreiten wollte. Um den Mann nicht zu überfahren, bog der Lenker sehr scharf nach links aus. Hierdurch und durch das starke Schleudern des Hinterrades geriet der Kraftwagen plötzlich in die Fahrbahn des hinter herfahrenden Radfahrers und stieß mit ihm zusammen. Das Rad ging in Trümmer. Der Radfahrer blieb, trotzdem er weit fortgeschleudert wurde, unverletzt.

— Neustadt bei Koburg, 5 Sept. Heute nachmittag wurde im nahen Rottenbachteiche die Frau des Kassierers Hermann Wagner als Leiche auch dem Wasser gezogen. In dem vorgefundenen Briefe gab die Frau an, daß sie ihre drei Kinder, Mädchen im Alter von 7, 5 und ¾ Jahren, mit in den Tod genommen hätte. Der Grund der Verzweiflungstat ist in Familienzerwürfnissen zu suchen. Bei näherem Suchen fand man die Leichen der Kinder.

— Rom, 5. Sept. Ein umfangreicher Bücherdiebstahl lenkt die Aufmerksamkeit wieder auf die mangelhafte Verwaltung und Beaufsichtigung der öffentlichen Bibliotheken. In Neapel sind aus der Bibliotheca Nationale 200 und aus andern Bibliotheken 100 wertvolle alte Bücher entwandt worden, die Direktion erhielt davon erst durch die Mitteilung eines Münchener Antiquars Kenntnis, dem ein Teil der Bücher zum Ankauf angeboten wurde. Darauf wurde der Dieb ohne Schwierigkeit in der Person des Professors Eugenio Zaniboni ermittelt, eines ehemaligen Journalisten, der eine gute Uebersetzung von Goethes Italienischer Reise geliefert und sich seit einigen Jahren ausschließlich mit dem Studium fremder Reisewerke über Italien beschäftigt hat. Auf diesem Gebiet hatte Zaniboni sich ein unbestrittenes fachmännisches Ansehen erworben, und da er zugleich an einer höhern Lehranstalt tätig war, so wurde ihm vertrauensvoll der Zutritt zu allen öffentlichen Bibliotheken Neapels gestattet, den er in der angegebenen Weise mißbraucht hat. Die fehlenden Bücher sind zum größten Teil in der Wohnung Zanibonis wiedergefunden worden; er selbst hat sich der Verhaftung durch die Flucht entzogen.

— Reggio in Calabrien (Italien), 6. Sept. In vergangener Nacht ist im Dorfe Pellaro eine Familie Rovolino, welche aus Mann, Frau und 6 Kinder bestand, durch Beilhiebe in ihrer Hütte ermordet worden. Man vermutet einen Racheakt der New-Yorker „Schwarzen Hand".

— Orsova, 5. Sept. Infolge des anhaltenden Regens überschwemmte der Osernabach das Osernatal und überflutete die Bahnkolonie mit allen Häusern. Die Landstraße ist völlig weggeschwemmt, so daß der Verkehr unterbrochen ist. Im Osernatal sind 5 Häuser eingestürzt. Die Bahnbrücke bei Jablanicza ist gleichfalls weggeschwemmt. Der Bahnverkehr ist unterbrochen. Auch in den anderen Ortschaften richtete das Hochwasser großen Schaden an. Nähere Mitteilungen fehlen jedoch noch, da der Verkehr vollständig unterbrochen ist.

— New-York, 5. Sept. In der Nähe des Hudson ist der Kassierer der Ablaß Brick Company und sein Chauffeur, als sie im Automobil aus New York mit einer großen Summe zum Werke zurückkehrten, überfallen, des Geldes beraubt und erschlagen worden. Maskierte Männer warfen dem Gefährt Eisenstangen in die Radspeichen, sodaß es stehen blieb. Dann fielen sie über den Chauffeur und Kassierer her und schlugen sie zu Boden, als sie Gegenwehr leisten wollten. Die Kassetten wurden geöffnet und ihres Inhaltes von etwa 80 000 Gulden beraubt. Von den Tätern fehlt trotz eifrigen Nachforschens bis jetzt jede Spur.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 7. Sept.

|| **Aaltener Kleinbahn.** Aus Aalten erhalten wir folgende Zuschrift: Mit Bedauern und zugleich mit großem Erstaunen ist der Artikel in Ihrem geehrten Blatt vom 31. August mit obiger Aufschrift hier aufgenommen worden. Es heißt in dem betr. Artikel „es haften dem Verkehr auf der neuen Linie noch manche Mißstände an"; hingewiesen wird auf mangelhafte Benutzung des letzten Zuges in beiden Richtungen und auf 18stündige Dienstzeit des Lokomotiv- und Fahrpersonals, wodurch die Sicherheit des Dienstes gefährdet sein soll! Wie steht es nun in der Wirklichkeit mit diesen vom Herrn Einsender hoch aufgebauschten „Mißständen". Der letzte Zug an Wochentagen von Lichtenvoorde nach Bocholt und zurück hat eine Benutzung aufzuweisen an Wochentagen von durchschnittlich 28 Mitfahrenden. Der Herr Einsender spricht von einem „zwecklosen Zuge", der durchschnittlich kaum von ein bis zwei Mitfahrenden benutzt wird; „zumeist sind die Wagen ganz leer" wird sogar behauptet in dem Artikel! Immerhin bleibt aber nach Abzug der Betriebskosten und der Kosten für das Petroleum noch Nutzen übrig bei diesem Zuge! Der Herr Einsender hingegen meint nicht einmal das Petroleum für die Beleuchtung würde mit diesem Zuge verdient. Nehmen wir einmal an, daß dieser letzte Zug wirklich kein Nutzen für die Gesellschaft brächte, dennoch wäre es sehr unzweckmäßig, dem verehrten Bocholter Publikum später wie ½6 Uhr holländische Zeit keine Gelegenheit mehr zur Rückfahrt nach Bocholt zu bieten, ebenso unpraktisch wäre es, als letzter Zug noch Aalten den von 7,15 ab Bocholt gelten zu lassen! Wo sollte es hinaus, wenn z. B. die preußische Eisenbahn wegen geringerem Verkehr einfach die letzten Züge ausschaltete? Würde der Herr Einsender damit einverstanden sein, wenn für die Folge der letzte Zug ab Wesel 6,31 Uhr, ab Empel 7,04 Uhr, ab Borken 7,09 Uhr, ab Winterswijk sogar 4,35 nach Bocholt führe? Ich glaube ein noch viel stürmischer Zeitungsartikel würde hierauf folgen! Haben an Wochentagen die letzten Züge ab Borken, Empel, Wesel, Winterswijk denselben starken Verkehr wie während des Tages? Wie steht es denn wohl mit dem letzten Zug ab Winterswijk? Wieviel Passagiere hat denn dieser Zug, der 11,30 Uhr in Bocholt einläuft, nachzuweisen? Hat der Herr Einsender sich hiervon schon mal eingehend überzeugt? Nun komme ich an die 18stündige Dienstzeit des Zug- und Fahrpersonals. Was für Zustände hat der Herr Einsender da offenbart. Das verehrte Publikum sei auf der Hut! Höchst gefährliche Zustände, oder um das Wort des Herrn Einsenders zu gebrauchen, Mißstände herrschen an der Kleinbahn. Rein unmenschlich, so eine 18stündige Dienstzeit! Einfach unerhört von den Holländern, das Leben ihrer deutschen Nachbarn in Gefahr zu bringen. Da soll doch gleich die Polizei . . . Der Herr Einsender hat hier ebenfalls stark übertrieben. Das Zug- und Fahrpersonal der Kleinbahn hat eine Dienstzeit von 14 Stunden! (Gesetzlich zulässig ist bei uns eine Dienstzeit von 16 Stunden). Die Sache ist folgendermaßen geregelt für die Maschinisten. Diese sind 4 Tage in Dienst während 14 Stunden, am hieraufolgenden Tag während 14 Stunden 50 Minuten. Am 6. Tage muß der Maschinist die Kessel reinigen und putzen und hat nur während 2—3 Stunden ein Zug zu führen, im ganzen dauert seine Dienstzeit an diesem Tag 13 Stunden! Am darauffolgenden Tage, also am 7 Tage, hat der Maschinist **ein Tag und eine Nacht vollständig frei**, gegen Beibehaltung seines Lohnes. Was bleibt nun übrig von den durch den Herrn Einsender so sehr gerügten „Mißständen?" Der Verkehr ist auf der Kleinbahn so gut gesichert wie auf jeder anderen Eisenbahn. Der Verkehr entwickelt sich sehr gut, im vergangenen Monat beförderte die Kleinbahn auf der ganzen Strecke von Zeddam bis Lichtenvoorde und von Lichtenvoorde bis Bocholt 28 000 Passagiere, also 900 pro Tag im Durchschnitt.

(?) **Stadttheater-Bocholt (Rotenburg).** Ueber die Personalien der Solomitglieder bringt die Direktion folgendes zur Kenntnis. Als erste Opern- und Operettensängerin ist Frl. Else Forest engagiert. Diese Sängerin absolvierte ihre Vorstudien an der königlichen Hofoper zu Berlin, kam dann an die Metropolitan-Operahouse in New York, von da aus in zweiterster Stelle am Theater des Westens in Berlin. Frl. Forest will sich jetzt der Operette widmen. Das Fach der ersten Soubrette ist mit Frl. v. Parfall (eine Tochter der Freiherrn v. Parfall in Köln) besetzt. Laut Rezensionen hat sich Frl. v. Parfall überall in kürzester Zeit die Gunst des Publikums erobert, Charme und Feschheit werden ihr nachgerühmt. Ihr letztes Engagement war am Schauspielhaus in Stralsund. Den ersten Operettentenor vertritt Herr Otto Raimond, ein junger Sänger mit einer großen umfangreichen Stimme. Herr Raimond war am Operettentheater in Mannheim engagiert. Die erste Heldin und Liebhaberin Frl. Wally Hoffmann ist eine temperamentvolle Vertreterin ihres Faches und war im letzten Winter in Luzern engagiert. Der erste Liebhaber Herr Laube ist eine allererste Kraft und hat nur erste Theater creiert, sein letztes Engagement war bei dem weltbekannten Linsemann-Ensemble in Leipzig. Frl. Käte Busch erste Sentimental wurde als bildschöne, talentvolle Darstellerin am Stadttheater in Hildesheim geradezu vergöttert. Die Direktion hat keine Kosten gescheut, um ein Ensemble zusammen zu stellen, das sich mit jedem ersten Provinztheater gleichstellen kann. Als erste Opernvorstellung gelangt Anfang Oktober „Marta" zur Aufführung, mit Herrn Fritz Stein Heldentenor am Stadttheater Essen als Gast. — Bauend auf den Grundsatz „das Gute bricht sich Bahn" hofft die Direktion auf eine starke Beteiligung des kunstsinnigen Publikums in Bocholt.

* **Olympische Spiele.** Die Olympischen Spiele des Bocholter Fußballklubs 1900 fanden am Sonntag nachmittag trotz des ungleichen Wetters statt. Es hatten sich aber doch eine große Anzahl Zuschauer eingefunden. Die Ehrenpreise fielen, mit Ausnahme des Preises für 100-Meter Juniorenlauf, der nach Emmerich kam, alle an den B. F. C. 1900. Nachstehend die Resultate:

Kugelstoßen. 1. L. Lück. B. F. C 1900, 11 Meter. 2. Frädlandt, B. F. C. 1900, 3. Ant. Uffing, Ballspielverein.

Weitsprung. 1. F. Wiethold, B. F. C. 1900, 5,40 Meter. 2. Frädlandt, B. F. C. 1900, 3 E. Müller, B. F. C. 1900, v. Bönninghausen außer Konkurrenz, 6,35 Meter.

100-Meter-Senioren-Lauf, dem Sieger die Medaille der Stadt. Meisterschaft von Bocholt. 1. von Bönninghausen, 11,4 Sek. B. F. C. 1900, 2. L. Lück. B. F. C. 1900, 3. F. Wiethoit, B. F. C. 1900.

Diskuswerfen. 1. L. Lück, B. F. C. 1900, 29,94 Meter. 2. Ant. Uffing, Ballspielverein Bocholt, 3. F. Wiethoit, B. F. C. 1900.

Hochsprung. 1. P. Oberem B. F. C. 1900, 1,46 Meter. 2. Frädlandt, B. F. C. 1900, 3. Lammers, Ballspielverein, Bocholt.

400-Meter-Lauf, dem Sieger, silberne Medaille. Meisterschaft von Bocholt. O. Schüring, 62 Sekunden, B. F. C. 1900, 2. Bennemann, Ballspielverein, Bocholt, 3. Verbünt, B. F. C. 1900.

Schleuderballweitwurf. 1. L. Lück, B. F. C. 1900, 41,10 Meter, 2. Frädlandt, B. F. C. 1900, 3. Ant. Uffing, Ballspielverein, Bocholt.

100-Meter-Junioren-Lauf, dem Sieger, Ehrenpreis, gestiftet von einem Sportsfreund. 1. E. Wittenhorst, Rheingold-Emmerich, 13 Sekunden, 2. Frädlandt, B. F. C. 1900, 3. Schneemilch, B. F. C. 1900.

Speerwerfen. 1. L. Lück, B. F. C. 1900, 44,25 Meter, 2. Frädlandt, B. F. C. 1900, 3. K. Klüpper, B. F. C. 1900.

110-Meter-Hürdenlauf. 1. L. Lück, B. F. C. 1900, 19,3 Sekunden, 2. de Lambert, Turnverein Phönix, Bocholt, 3 K. Klüpper, B. F. C. 1900, von Bönninghausen, außer Konkurrenz, 17,4 Sekunden.

Stabhochsprung, 1. L. Lück, B. F. C. 1900, 2,81 Meter, durch Los entschieden, 2. F. Wiethoit, 2,81 Meter, 3. Mast, Phönix Bocholt.

400-Meter-Stafettenlauf. Der siegenden Mannschaft, Ehrenwanderpreis gestiftet vom Bocholter Volksblatt. 1. B. F. C. 1900, 1. Mannschaft 50,2 Sekunden, 2. B. F. C. 1900, 3. Mannschaft, 3. B. F. C. 1900, 2. Mannschaft.

800-Meter-Lauf, 1 Verbünt, B. F. C. 1900, 2. Messing, Rheingold-Emmerich, 3. Frädlandt B. F. C. 1900.

Tauziehen. 1. B. F. C. 1900, 1. Mannschaft, 2. Ballspielverein, Bocholt, 3. B. F. C. 1900, 2 Mannschaft.

Der Bocholter Fußballklub 1900 erhielt den vom Ehrenvorsitzenden Herrn Konrad Boers, Wesel gestifteten Ehrenpreis für die höchst erreichte Punktzahl. — Von nächsten Sonntag ab findet jeden Sonntag nachmittag 3 Uhr wieder Fußball-Uebungsspiel statt.

|| **Radrennen.** Trotz des schlechten Wetters wurden die von der Renn-Vereinig. „Staubwolke" auf Sportplatz Heidefeld arrangierten Rennen ausgefahren. Der Besuch war sehr mäßig. Das Resultat ist folgendes:

1. Fliegerpreis von Bocholt. 1200 Mtr. 1. Ritzenthaler, 2. Müller-Berlin, 3. Wilde-Essen.

2 Vorgabefahren. 2000 Mtr. 1. Ritzenthaler-Colmar, 2. Müller-Berlin. 3. Daniels-Essen.

8 Goldenes Rad von Bocholt. 25 km. (hinter großen 24—30 P.-H. Motoren). 1. Böschlin-Straßburg, 2. Wilde-Essen, 3. Pryzodda-Rußland. Leicht gewonnen.

4. Prämienfahren. 2000 Mtr. 1. Ritzenthaler-Colmar, 2. Müller-Berlin, 3. Köfterhein-Wanne.

5. Großer Bocholter Industrie-Preis 50 Klm. Aeußerst scharfes Rennen. 1. Böschlin, Schrittmacher Clebanr-Metz, (1½ Runde vor). 2. Wilde-Essen, Schrittmacher Wonker-Köln (3 Runden zurück). 3. Pryzodda-Rußland, Schrittmacher Klein-Bocum.

6. 2 Stunden-Rennen. 1. Rietzenthaler-Müller, 2. Daniels-Stenfitzky, 3. Gebr. Breitbach-Barmen.

Ein darauffolgender Festball hielt die Sportsfreunde noch lange in fidler Stimmung zusammen. Nächstes Rennen wird voraussichtlich am 25. Sept. stattfinden.

✠ **Theaterabteilung des Kriegervereins.** Wie uns mitgeteilt wird, sind die Vorbereitungen

zu der am Sonntag den 11. d. Mt. stattfindenden Jahrhundertfeier der Erschießung Andreas Hofers soweit gediehen, daß die Theaterabteilung des Kriegervereins schon jetzt für eine gute und historische Aufführung garantieren kann. Zumal ein besonderer Fleiß und strenge Regie bei den umfangreichen Proben stattgefunden hat. Wir können dem Publikum nur darauf aufmerksam machen, da bei vielen die vorjährige Aufführung Schill und seine Offiziere noch lange in Erinnerung beibehalten wird. Die Kostüme werden von der ersten weltbekannten mehrfach preisgekrönten Firma Franz Anton Düsseldorf geliefert, die für eine streng historische Ausstattung bestens sorgt. Die vielgestaltige und besonders schwierige Gebirgs-Dekoration entstammt aus dem Atelier der Firma Gebr. Hermann, Düsseldorf, die wohl ebenfalls im guten bekannten Rufe steht, und nimmt sich die Dekoration bei Beleuchtung wirkungsvoll aus, besonders das prachtvolle Alpenglühen. Wir sehen hiermit, daß die Theaterabteilung keine Kosten und Mühen gescheut hat, die Aufführung zu etwas großem zu gestalten und somit den Bewohnern von Bocholt genußreiche Stunden versprechen. Durch die enormen Unkosten, welche der Theaterabteilung durch das große Unternehmen erstehen, müssen wir an einem jeden Abend ein ausverkauftes Haus. Die Abteilung bittet uns, um einen Jeden einen möglichst guten Platz zu sichern, sich rechtzeitig mit Karten zu versehen, da nur an einem jeden Abend eine bestimmte Anzahl Karten ausgegeben werden. Die Karten für die nummerierten Plätze sind nur an 2 Stellen und zwar in der Temmink'schen Buchhandlung und in dem Zigarrengeschäft von Ww. Wieschölter, Inh. Th. Overhage, zu haben, woselbst die Pläne aufliegen.

„— **Versammlung.** Die hiesige Ortsgruppe des christl. Schneider-Verbandes hält heute Abend im „Bürgerhof" eine öffentliche Versammlung ab. Der Bezirksleiter des Verbandes Herr Fritz Grünewald aus Köln wird einen Vortrag halten über die Lohn und Arbeitsverhältnisse im hiesigen Schneidergewerbe. Nach dem Vortrag findet freie Diskussion statt.

Ferienkursus. Der von hiesigen Akademikern für die beiden kath. Arbeitervereine eingerichtete Ferienkursus hat gestern abend im Arbeiterverein St. Paulus seinen Anfang genommen und zwar unter überaus zahlreicher Beteiligung seitens der Mitglieder beider Vereine, besonders der jüngeren, was auf das freudigste zu begrüßen ist und gebührend anzuerkennen ist. Besondere Anerkennung aber auch verdienen die Herren Akademiker, die keine Mühe scheuen, die Kursusabende den Teilnehmern interessant und nutzbringend zu machen. Der nächste Kursusabend ist Donnerstag 1/2 9 Uhr.

Allerlei.

— **Die Nervenanspannung beim Fliegen.** Einer nach dem andern von den Heroen der neuen Fliegekunst muß nach kürzester Zeit die Ausübung seines Sports aufgeben, da die Nervenanspannung bei häufigem Fliegen so groß ist, daß sie auf die Dauer ohne ernstliche Schädigungen nicht ertragen werden kann. Die ersten Pioniere der Flugmaschine erscheinen heute auf den Flugplätzen bei den großen Wettbewerben kaum noch, und man kann immer wieder beobachten, daß neue Namen an die Stelle der alten treten. Eine ganze Anzahl berühmter Flieger werden aufgezählt, die heute keine öffentlichen Flüge mehr unternehmen: Paulhan beabsichtigt, sich nur noch dem Bau von Aeroplanen zu widmen. Bleriot macht nur noch Versuchsflüge mit seinen Maschinen seiner eigenen Bauart. Dasselbe gilt von Henri Farman. Rougier und Fournier haben sich vom Fliegen zurückgezogen, nachdem sie eine Reihe von Abstürzen erlebt hatten. Glenn H. Curtiß unternimmt nur noch selten Flüge und beschäftigt sich auch fast nur noch mit dem Bau von Maschines. Auch Sommer ist Konstrukteur geworden und fliegt nur noch gelegentlich zur Prüfung neuer Maschinen. Ja, sogar die Wilbur Wright, die ersten erfolgreichen Flieger überhaupt, fliegen heute nur noch selten und sind ganz und gar mit dem technischen Ausbau ihrer Idee beschäftigt. Die Liste könnte noch durch eine große Reihe weniger bekannt gewordener Namen weitergeführt werden. Die außerordentliche Nervenanspannung, die den Flieger so bald zwingt, seine Kunst aufzugeben, schildert der englische Flieger Grahame White. „Die Spannung tritt ein durch die Befürchtung, daß irgend etwas Unerwartetes geschehen könnte", so erklärt er, „daß der Motor aussetzen, daß eine Verstrebung brechen oder ein Draht reißen könnte. Man ist sich dessen bewußt, daß, wenn etwas Derartiges kommt, man einen furchtbaren Absturz erleben wird. Der scharfe Luftstrom und die Tatsache, daß man hoch über dem Boden schwebt, haben mit diesem Unsicherheitsgefühl wenig zu tun." Eine Aenderung in diesen Verhältnissen kann erst eintreten, wenn das Fliegen leichter geworden ist, d. h. wenn Flugmaschinen konstruiert sind, deren Bedienung nicht ein solches Maß von fortdauernd angespannter Aufmerksamkeit erfordert und die in jeder Beziehung zuverlässiger sind.

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 6. Sept. Der Senior des Abgeordnetenhauses, Staatsminister a. D. Hobrecht, Mitglied der nationalliberalen Fraktion, feiert am Mittwoch mit seiner Gattin das Fest der diamantenen Hochzeit. Hobrecht hat vor einigen Tagen sein 86. Lebensjahr vollendet.

* Pröbelwitz, 6. Sept. Der Kaiser traf gestern nacht nach 11 1/2 Uhr auf der Haltestelle Pröbelwitz ein. Er wurde vom Fürsten zu Dohna-Schlobitten empfangen. Heute früh fuhr der Kaiser in die Pröbelwitzer Heide zur Jagd.

w Paris, 6. Sept. (Telegr.) Bei dem gestrigen Schauflug in Nancy erzielte der deutsche Aviatiker Biedzigers endgültig den Passagierpreis. Er war nahezu 61 Kilometer in 1 Stunde 1 Minute mit einem Passagier an Bord geflogen.

w London, 6. Sept. (Telegr.) Dem Hauptbeamte wurden zur Uebermittelung an einem Polizeibeamten und zwei Bootsleute in Leith goldene Uhren zugesandt, die der deutsche Kaiser in Anerkennung ihrer beim Kentern eines Segelbootes am 1. Januar 1910 geleisteten Dienste für sie bestimmt hat.

Briefkasten der Redaktion.

A. B. 205. Wenden Sie sich nach Pest an eine dortige Behörde, welche Ihnen gewiß nähere Auskunft geben wird. Vielleicht machen Sie Ihr Glück und erhalten einige Tausend Mark.

Standesamts-Nachrichten der Stadt Bocholt

für die Zeit vom 16. bis 31. August 1910.

(Nachdruck verboten.)

Geburten.

16. Theodora Hermina, T. v. Maurer Ernst Rattmann und Wilhelmina Schröder. — Adelheid Johanna, T. v. Fabrikarbeiter Johann Kost und Elisabeth Katharina Bollwerk. — Walter Anton, S. v. Färber Heinrich Giesler und Johanna Gesina Franck. — Christina Josepha, T. v. Weber Gerhard Keuleler und Wilhelmina Hendrika van Aalst. — 17. Anna Katharina, T. v. Arbeiter Bernhard Küsters und Maria Wolters. — Maria Katharina, T. v. Lagerist Heinrich Cüppers und Maria Helene Leppers. — 18. Klara Agnes Johanna, T. v. Weber Joseph Fork und Elisabeth Seggewiß. — Alfred Anton Werner, S. v. Schmiedemeister Franz Testegge und Johanna Wilhelmina Hülskamp. — Alfred Hermann Heinrich, S. v. Anstreicher Hermann Roers und Maria Franziska Hülskamp. — Paul Gerhard Wilhelm, S. v. Anstreichermeister Johann Tekampe und Charlotte Sülfels. — 19. Wilhelmina Christina, S. v. Händler Heinrich Meckelholt und Maria Nienhaus. — Maria Bernhardina, T. v. Weber Johann Querbach und Katharina Höffer. — Heinrich Georg, S. v. Hilfsweichensteller Heinrich Höffer und Anna Eiting. — Emilie Gerharda, T. v. Weber Gradus Berends und Emilie Kleinherbers. — Johann, S. v. Portier Jan de Bekker und Johanna Hermine Pillen. — 20. Wilhelm Johann, S. v. Lademeister Hubert Koenen und Petronella Reinders. — Bernhard Johann, S. v. Kohlenhändler Bernhard Elsemann und Johanna Katharina Siemkes. — Heinrich Wilhelm, S. v. Volksschullehrer Johannes Klötgen und Maria Theresia Recker. — 21. Christina Adelheid Bernhardina, T. v. Weber Heinrich Overbeck und Mina Hüning. — Agnes Charlotte Maria, T. v. Schuhmachermeister Theodor Splittdoff und Johanna Hendrika Michelbrink. — Maria Franziska, T. v. Betriebswärter Joseph Müllenseifen und Maria Anna Schlatt. — 22. Johann Gerhard, S. v. Untermeister Bernhard Tiebing und Mina Maria Kempkes. — 23. Antonia Petronella, T. v. Agent Franz Jansen und Henriette Helene Heinhuis. — Ferdinand Bernhard, S. v. Fabrikarbeiter Joseph Grafe und Antonia Wilhelmina Leson. — Anna, T. v. Weber Peter Schluiß und Karolina Oenning. — 24. Ernst Johann, S. v. Schlichtmeister Karl Rademacher und Theresia Schröer. — Wilhelm Matthias Joseph, S. v. Spinner Johann Bönnen und Anna Huben. — Wilhelmina Hermina, T. v. Weber Wilhelm Flür und Anna Maria Frieg. — Hedwig Klara, T. v. Schneidermeister Lambert van der Linde und Mechtilde Gesina Mümken. — 25. Maria Angela, T. v. Lagerist Joseph Inderfurth und Franziska Josephine Emmerich. — 26. Paul Johann, S. v. Weber Johann Tebroke und Anna Katharina Kolks. — Gertrud, T. v. Weber Anton Geuting und Christina Theodora Schmitz. — Agnes Maria Bernhardina, T. v. Webermeister Heinrich Jungkamp und Maria Katharina Teriete. — 27. Hedwig Johanna, T. v. Gasarbeiter Karl Dahlke und Maria Agnes Wigger. — Gertrud Margarete, T. v. Sattler Wilhelm Jungeblut und Magdalena Schwartz. — Joseph Anton, S. v. N. N. — 28. Erna Gertrud Antonia, T. v. Metzgermeister Emil Leithold und Elisabeth Buchmann. — 29. August Anton Franz, S. v. Fuhrknecht Franz Harbring und Elisabeth Franziska Niehues. — 30. Bernhard Wilhelm, S. v. Fuhrknecht Bernhard Brosius und Johanna Wilhelmina Billmann. — 31. Johann Martin, S. v. Fabrikarbeiter Gerhard Mulders und Johanna Bernhardina de Wilde. — Maria Theodora, T. v. Eisenarbeiter Johann Feutkink und Johanna Bernhardina Overkamp. — Berta, T. v. Kultusbeamten Joseph Hes und Jette Hony. — Franziska Anna, T. v. Schlichter Wilhelm Bohle und Anna Elisabeth Schapdick.

Eheschließungen.

16. Kleinhändler Joseph Telake und Gertrud Barwick. — 22. Weber Bernhard Büsing und Witwe Antonia Schmelzer geb. Rutenhorst. — Rechtsanwalt Julius Sarrazin und Johanna Vagedes. — 24. Geschäftsreisender Heinrich Kleine-Sextro und Josepha Bolte. — 26. Fabrikarbeiter Bernhard Schülinglanver und Wilhelmina Biomen. — 29. Untermeister Franz Jansen und Anna Huitink. — Maurergeselle Hermann Barendonk und Maria Kösters. — 30. Weber Joseph Leferink und Antonia Gebbing. — Andreher Franz Mispelkamp und Adelheid Hüls. — Fabrikarbeiter Johann Paß und Gertrud van Heerikhuizen. — 31. Weber Bernhard Hessing und Bernhardina Hemmelberg. — Spinner Wilhelm Leiting und Maria Scheppers.

Sterbefälle.

17. Karl Wanny, 6 1/2 Mon. — 18. Joseph Hermann Querbach, 5 Mon. — Johann Theodor Büß, 8 Mon. — Bernhard Friedrich Huwald, 3 Mon. — 19. Friedrich Karl Bothe, 1 Mon. — 22. Alois Bernhard Biermann, 5 Mon. — Invalide Bernhard Wüpping, 75 J. — 23. Ehefrau Maria Kornelia Witzens geb. Wolsing, 25 J. — Emil Heinrich Elskamp, 7 J. — 25. Bernhard Anton Benning, 8 J. — Maria Rosina Kerkhoff, 2 J. — 26. Franz Heinrich Kiewitt, 8 W. — Gertrud Geuting, 1 St. — 27. Gerhard Wilhelm Boland, 12 Mon. — Maria Henriette Klarendahl, 8 W. — Strafanstaltssekretär Karl Dolle, 39 1/2 J. — 28. Elisabeth Gertrud Zimmermeyer, 16 Mon. — 29. Katharina Maria Barbet, 5 1/2 Mon. — 30. Katharina Johanna Nessing, 7 1/4 Mon. — Hermann Bernhard Stahl, 8 2/3 M. — Joseph Vos, 3 2/3 M. — Elisabeth Hebing, 4 1/2 J. — Bernhardina Uessing, 6 3/4 Mon. — Bernhard Theodor Paß, 5 Mon. — 31. Joseph Jaworski, 2 Mon. — Theodora Josepha Heselhaus, 2 2/3 Mon.

+ Königstee +

Lungen- u. Halskranke sowie alle, die an Asthma, Verschleimt, Husten, Heiserkeit, Lungen- u. Kehlkopfkatarrh, Luftröhren- u. Bronchialkatarrh, Lungenspitzenaffektionen etc. etc. leiden, werden auf diesen Tee aufmerksam gemacht, worüber die Tausende Anerkennungsschreiben sprechen, welche täglich lobenden Worten über den Tee aussprechen. Zu haben à Paketen zu 1 M. bei **E. König, Gustav Bahnhofstr. 10.** (Königstee ist russischer Kräutertee.) Versuchsproben gegen Einsendung von 20 Pf. franko.

Sparen hilft — **echte MAGGI-Würze** mit dem Kreuzstern.



Achtung vor Nachahmungen!

Die dünnste Wassersuppe, jede schwache Bouillon, ebenso Saucen, Gemüse und Salate erhalten augenblicklich feinen, kräftigen Wohlgeschmack durch Zusatz einiger Tropfen MAGGI-Würze. Verwendungsanleitung befindet sich bei jeder Originalflasche. — Probefläschchen 10 Pf. —

„MAGGI's gute, sparsame Küche".

Ewiges Gebet
in der St. Josephskirche
am Feste Mariä Geburt (11. Sept.).

Hl. Messen:
5 Aussetzung; darauf Hochamt.
Die 1/27 Uhr-Messe fällt aus.
8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Leitenamt.

Betstunde halten:
1/2 12—12 Uhr die Bauerschaften,
12—1/2 1 Uhr die Knaben,
1/2 1—1 Uhr die Mädchen der Ober- und Mittelklassen,
1—1/2 2 Uhr der Jugendverein,
1/2 2—2 1/4 Uhr der Arbeiterinnenverein,
2 1/4—3 Uhr die Jungfrauen-Kongregation,
3—1/4 4 Uhr der Arbeiterverein,
1/4 4—1/2 5 Uhr der Josephsverein,
1/2 5—5 1/4 Uhr der Mütterverein,
5 1/4—6 Uhr die Sodalität.
6 1/4—7 Uhr Schlußandacht.

Herz Jesu-Verein.
Donnerstag 6 Uhr hl. Messe für † Bernh. Küpping.

Kevelaer-Fußprozession.
Freitag, 9. Sept., 8 1/2 Uhr, in St. Georg:
Hl. Messe
mit deutschem Volksgesang
Während der Messe wird eine Kollekte abgehalten für die neue Fahne.
Der Vorstand.

Junger, verheirateter Mann mit guter Handschrift sucht
Vertrauensposten.
Kaution kann gestellt werden.
Offerten unter **B. 100** an die Expedition d. Bl.

„Meine Frau war ihr Leben lang (über 50 Jahre) mit einer häßlichen
Flechte
behaftet. Kein gesundes Fleckchen hatte sie auf dem Leibe. Nachdem sie **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** angewendet hat, fühlt sie sich wie neugeboren. **In drei Wochen waren die Flechten beseitigt. Zucker's Patent-Medizinal-Seife ist Tausende wert.** E. W. in L." a Stück 50 Pf. (5 %ig) u. 1,50 M (35 %ig, stärkste Form). Dazugeh. **Zuckoh-Creme** 75 Pf. u. 2 M, ferner **Zuckoh-Seife (mild)** 50 Pf. u. 1,50 M. bei **Peter Rolf.**

Ein erfahrenes
Mädchen,
das auch etwas vom Kochen versteht, zu Oktober oder November gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Suche zum 1. Oktober ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes
Mädchen,
zugleich auch ein tüchtiges
Zweitmädchen.
Frau Apotheker Dübigk
Neuwerk bei M. Gladbach.
Näheres bei **Frau Strobach,** Nordstraße 6.

Kaufmann,
19 Jahre alt, der seine Lehrzeit auf einer mechanischen Weberei beendete und darauf die Webschule 1 Jahr mit Erfolg besuchte, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung auf Kontor einer Weberei.
Gefl. Offerten unter **H 1000** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Anstreicher u. Anmacher
gesucht.
Akt.-Ges. f. Baumw.-Industrie.

Zettteler
oder **Zettelerinnen** von großer auswärtiger Buntweberei für dauernde Beschäftigung gesucht.
Angeb. mit Angaben üb. bisherige Tätigkeit 2c. u. **D. S.** an die Exp. d. Bl.

Anstreicher-Geselle
für dauernde Beschäftigung **gesucht.**
Näheres in der Expedition d. Bl.

Reservist
— gelernter Buchbinder —
sucht Stellung.
Näheres in der Expedition d. Bl.

3-4 schöne Zimmer
zu vermieten.
Poststiege Nr. 6.

Empfehle ein grosses Lager
Speise- und Herren Zimmer in Eiche, geräuchert und schwarz, **Küchen** in Pitschpine und Tannen, gestrichen, **kompl. Schlafzimmer,** gestrichen, sowie einzelne Möbel: **Vertikows, Tische, Stühle, Spiegel, Sofas,** wegen Sterbefalles **zu bedeutend herabgesetzten Preisen.** — Ein Besuch meiner Läger wird jeden von der Billigkeit der ausgestellten Möbel überzeugen. — Jede **Extra-Anfertigung** in bekannter Güte zu billigen Preisen. — Um geneigten Zuspruch bittet :: :: :: ::
Frau Wwe. Joh. Brömmling.

Anzugstoffe, Paletotstoffe, Kostümstoffe, Kleiderstoffe, Blusenstoffe, Wäscheborden, Besatzartikel
empfiehlt billigst
Bernh. Pollmann, Reste-Partiewaren, Langenbergstr. 9.

Kappusschaben, Kappusmesser, Bohnenmesser, Bohnenmaschinen,
Fleischhackmaschinen
in großer Auswahl.
Messerschmiede und Dampfschleiferei
Ravardistraße. **M. Herbertz.** Ravardistraße.

Rennberichte vom 1. und 4. September.

Der Sieger im 20 Kilometer-Rennen am Donnerstag, im goldenen Rad von Bocholt (25 Kilometer) und im großen Industriepreis von Bocholt über 50 Kilometer war Böschlin.

Im 50 Kilometer-Rennen ohne Führung wurde Stenfizky zweiter Sieger.

Böschlin und Stenfizky konnten nur auf Brennabor, dem besten und schnellsten Rade, gewinnen.

In dieser Saison über 400 erste Preise auf Strasse und Bahn.

Vertreter: **Heinrich Rose, Bocholt,**
Ecke Luisen- und Eintrachtstr.
Einige Brennabor-Räder sind wegen vorgerückter Saison spottbillig abzugeben.
Fahrradlaternen äußerst billig. Karbid nur 40 Pf. pr. Klg.

FRANKFURTER
Pferdelose
Ziehung 28. September
Los 1 Mark — 11 Lose 10 Mark
sind zu beziehen vom
Landwirtschaftlichen Verein, Frankfurt a. Main.
Wiederverkäufer hohen Rabatt.

VOLKSVEREINS-VERLAG GMBH. M.GLADBACH

FÜR KOLPORTAGE UND FÜR VERSAMMLUNGEN

Apologetische Volksbibliothek

1. Gibt es einen Gott? • 2. Hat Gott die Welt erschaffen? • 3. Bibel und Naturwissenschaft • 4. Stammt der Mensch vom Affen ab? • 5. Hat der Mensch eine Seele? • 6. Vom Jenseits • 7. Das Wunder • 8. Das Freidenkertum und sein Glaubensbekenntnis • 9. Ist die katholische Kirche intolerant? • 10. Die Beichte • 11. Gibt es eine Moral ohne Gott? • 12. Die religionslose Moral ein Ersatz der religiösen Moral? • 13. Die christliche Sittenlehre eine Feindin der Kulturarbeit? • 14. Hat Christus jemals gelebt? • 15. Die angebliche Entstehung des Christentums • 16. Ist Christus auferstanden von den Toten? • 17. Ist Christus der Sohn Gottes? • 18. Maria die Gottesmutter und Jungfrau • 19. Das Papsttum von Christus gestiftet? • 20. Papsttum und Kultur • 21. Schlechte Päpste • 22. Papsttum und Inquisition • 23. Papsttum und Hexen-Unwesen • 24. Katholische Kirche und moderne Kultur • 25. Der wirtschaftliche Niedergang der katholischen Völker • 26. Leichenbeerdigung — Leichenverbrennung • 27. Moderne Geisterseherei (Spiritismus) • 28. Religion und Offenbarung • 29. Die Bibel Gotteswort oder Menschenwerk? • 30. Bibelverbot der katholischen Kirche? • 31. Wer ist Gott? • 32. Was ist der Mensch? • 33. Welchen Sinn hat das Menschenleben? • 34. Heiligen- und Reliquienverehrung • 35. Die christl. Sittlichkeit • 36. Die christl. Volksschule • 37. Die Simultanschule • 38. Was haben wir an der Volksschule • 39. Das Tier und sein Verstand • 40. Gescheite Tiere

Die Apologetische Volksbibliothek erscheint in Heften von je 16 Seiten auf holzfreiem Papier gedruckt, zu 5 ₰ pro Stück, postfrei 8 ₰. Porto für 3—5 St. 5 ₰, für 6—15 St. 10 ₰, für die ganze Sammlung 30 ₰.

Gesammelte apologetische Volksbibliothek
Erster Band (Nr. 1—30). Preis 2,40 M, postfrei 2,70 M. 400 Seiten stark mit ausführlichem alphabetischen Sachregister. Stark gebunden.

DURCH JEDE BUCHHANDLUNG ZU BEZIEHEN



Wir können es aushalten

und werden vor Schimmel bewahrt, weil die erfahrene Hausfrau alle Früchte, Gurken, Gelees usw. stets mit Reeses Salicyl einmacht. Beachten Sie auch, daß Reeses Puddingpulver alles enthält, was zu einer gesunden Knochenbildung unbedingt erforderlich ist. Reeses Backwunder- und Einmach-Rezeptbücher überall oder direkt von der Fabrik gratis.

Reese Gesellschaft, Hameln.

Gratis 1 Dose ff. Cakes für 50 Gutscheine.

Fuesers Kaffee

zeichnet sich aus durch Wohlgeschmack, Ergiebigkeit und Feinheit des Aromas.

in den Preislagen von 260—120 Pf.

zu haben in der

Spezial-Niederlage: **Ferd. Messing,** Osterstrasse 18, Telephon 252.

Man achte auf Fuesers Reklameschilder, Fuesers Dosen und Fuesers Tüten!

Photograph. Atelier Bigge,

Nordstrasse 8. **Bocholt.** Fernruf 274.

Atelier für moderne Photographie und Vergrösserung.

Grösstes und ältestes Gescäft am Platze.

Porträts, Gruppenaufnahmen, Vergrösserungen, Aufnahmen im eigenen Heim.

Moderne Einrichtung. **Mässige Preise.**

Oeffentliche allgemeine Schneider-Versammlung

im Bürgerkrug, Langenbergstraße, heute (Mittwoch, den 7. September) abend 8¾ Uhr.

Referat des Herrn Fr. Günnewig,
Bezirksleiter des christlichen Schneiderverbandes.

Vorlegung eines Tarifes bezw. Bericht über die Lohn- und Arbeitsverhältnisse am hiesigen Orte.

Wir laden hierzu sämtliche Herren Meister und Arbeitgeber sowie die Kollegen der christl. Gewerkschaften dringend ein.

Freie Diskussion.

Das Kartell der christl. Gewerkschaften.

Schuhschleifen

braun u. schwarz.

J. & F. Biergans.

Zur Saat

empfehle

Petkuser Saatroggen

in trockener, doppelt gereinigter Ware.

F. Leppelmann,
Haus Kortenhorn, Stenern bei Barlo.

Milch! Milch!

Suche in der Umgebung von Bocholt noch ca. 500—1000 Liter Vollmilch auch von kl. Lieferanten. Lieferung könnte sofort erfolgen. Guter Preis.

Offerten unter **A. K.** an die Expedition d. Bl.

Ein Gas-Badeofen,

verbunden mit Zimmerheizung, tadellos funktionierend, ist billigst abzugeben. Schwartzstr. 24.

Nähmaschinen

repariert gewissenhaft unter Garantie

Joseph Schmeinck,
Nähmaschinen- u. Fahrradhandlung.
Bocholt, Westend 656

Kopfflüssig

beseit. sofort radik. **„Haarelement".** **Erfrischt** und **reinigt** die **Kopfhaut, beseit.** die läst. **Schuppen, befördert** den **Haarwuchs.** a Fl. 50 Pf.

Gebr. Steiner. Drogerie zum weißen Kreuz, Kirchstr. 3, gegenüber der Pfarrkirche, Telephon 257.

Westfälischer Bankverein Bocholt.

Filiale der Essener Kredit-Anstalt, Aktien-Gesellschaft.

Aktien-Kapital und Reserven Mark 80 000 000.

An- u. Verkauf / Aufbewahrung | von Staatspapieren, Aktien, Obligationen, Losen etc.

zu coulanten Bedingungen.

Vorschüsse auf börsengängige Wertpapiere auf kurze und lange Termine. Versicherung gegen Coursverlust bei Verlosungen, Conto-Corrent, Check- und Depositen-Verkehr (Einlagen auch von kleineren Beträgen).

Preussische Consols, Reichsanleihen, diverse Hypothekenpfandbriefe,

ferner:

Belgische, Französische, Englische, Holländische und Schweizer Noten

sind stets vorrätig.

Zirkular-Kreditbriefe für das In- und Ausland.

Feuer- und diebessichere Stahlkammer mit Tresorfächern (sogen. Safes)

unter eigenem Verschluss der Mieter.

Wir sind offizielle Annahmestelle für Zahlungen für das K. K. Postsparkassen-Amt Wien.

Phönix-Nähmaschinen

für Haus und Gewerbe

empfiehlt **Otto Oberem.**

Reparaturen unter Garantie prompt und billig.

Kath. Kreuzbündnis.

Am Mittwochabend 8½ Uhr im Gesellenhause:

Volksbildungsabend.

Di Mitglieder und diejenigen, die es werden wollen, sind frdl. eingeladen.

Theater-Abteilung des Bocholter-Kriegervereins.

Sonntag, 11., Donnerstag, 15., Sonntag, 18. Sept., findet im **„Grossen Kurfürsten"** (Inhaber: **Th. Opperbeck**) eine

1810 Jahrhundertfeier 1910

zur Erinnerung an den Heldentod Andreas Hofers zu Mantua am 20. Februar 1810 statt, bestehend in der Aufführung des fünfaktigen Schauspiels

Der Tiroler Freiheitskampf

Andreas Hofer, der Sandwirt.

Mit Musik u. lebenden Bildern von Karl Domaning.

Dieses Schauspiel wurde im Jahre 1909 mit großem Erfolg vor Sr. Maj Kaiser Franz Josepz von Oesterreich aufgeführt.

60 Personen.

Sonntag, den 11. September, Kassenöffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr.

Donnerstag, den 15. September, Kassenöffnung ½8 Uhr, Anfang ½9 Uhr.

Sonntag, den 18. September, Kassenöffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze:

Numerierter Platz 1,50 M., Sperrsitz 1,00 M., 1. Platz 75 Pf., 2. Platz 60 Pf. Vorverkauf: Numerierter Platz 1,25 M., Sperrsitz 85 Pf, 1. Platz 65 Pf., 2. Platz 50 Pf.

Die Karten sind zu haben: Zum großen Kurfürsten (Inh. Th. Opperbeck), J. & A. Temming Buchhandlung, Joh. Valk, Nobelstr., Ludw. Hallen, Oststr., Friseur Scheer, Rapardistr., Wwe. Th Wieschhölter (Inh. Th. Doerhage), Anton Blömer, Langenbergstr., Restauration Fr. Backmann, Neustr., Herm. Deckers, Nobelstr., Joh. Bothe, Oststr., Restauration Herzog, Münsterstr., Geschw. Wiethold, Zigarrengeschäft, Jos. Weissting (Zum Feuerwehrmann) sowie bei den Mitgliedern und an der Kasse.

Numerierte Plätze nur in der Buchhandlung von J. & A. Temming, bei Wwe. Th. Wieschhölter und an der Kasse.

Für Kriegervereinsmitglieder nebst einer Dame werden Karten ausgegeben: Sonntag, den 11, und Sonntag, den 18. September, morgens von 11—1 Uhr, und Donnerstag, den 15. September, mittags von 12—1 Uhr beim Kameraden Franz Backmann, Neustr. und im Vereinslokale. Preise: Numerierter Platz 1,10 M, Sperrsitz 70 Pf., 1. Platz 60 Pf., 2. Platz 40 Pf.

Alles Nähere die Plakate.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundl. ein

Der Vorstand.

Nur noch 3 Tage

verkaufe ich den Rest von zurückgesetzten

Schuhwaren

zu unglaublich billigen Preisen im Hause des Herrn Riepenhoff.

Darunter	Kinderschuhe	von 50 Pf. an.
„	Damen-Handarbeitsschnürschuhe, Nr. 36 und 37	„ 3 M. an.
„	Damen-Spangenschuhe	„ 1,90 M. an.
„	Damen-Hauspantoffeln mit Ledersohle	„ 1 M. an.
„	Herren-Hauspantoffeln mit Ledersohle	„ 1,50 M. an.
„	Herren-Segeltuchschuhe	„ 2 M. an.
„	Herren-Schnürschuhe	„ 4 M. an.
„	Herren-Handarbeitsschuhe (Rindleder)	„ 4,50 M. an.

Habe noch 100 Paar Damen-Boxkalv- und Chevreaux-Stiefel in den Nr. 36, 37, 38, früher 12 bis 14 M., jetzt durcheinander 9,50 M.

W. Leiting, Ostermarkt.

Fragen Sie immer nach der Deutschen Eisenbahn-Feder!

Versilberte Stahlfeder.

Rostet nicht! **Ausgezeichnete Qualität!**

Zu haben bei

J. & A. Temming.

Von der Reise zurück.

Sanitätsrat Dr. Eckervogt.

Technikum Bingen a. Rh.
Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau.
Chauffeurkurse.

Thüringisches
Technikum Ilmenau
Maschinenb. u. Elektrotechnik. Abteil. f. Ingenieure, Technik. u. Werkmeister.
Dir. Prof. Schmidt

Westfalia,
Verein für kath. Kaufleute und Beamte.

Heute abend **keine Vereinssitzung.**

Der Vorstand.

Damenbinden und Gürtel

empfiehlt

Drogerie Bruns,
Spezialgeschäft für Krankenpflegeartikel,
Nordstr. 22, Fernspr. 192,
gegenüber J. & A. Temming.

Eine schöne, geräumige

Wohnung

von 6—7 Räumen, Keller, Stallung und Garten ist zum 1. Oktober oder später zu vermieten.

Näheres **Vereinsstr. 3.**

Eine bessere

Oberwohnung

von 6 Räumen nebst Zubehör an ruhige Familie zu vermieten.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine schöne

Arbeiterwohnung

an kleinen Haushalt zu vermieten.

Näheres in der Exped. d. Bl.

---

3 schöne Zimmer

nebst Keller per 1. Oktober oder später zu vermieten. Näheres

Hagestr. 4.

In zweiter Auflage erschienen:

Berufsbüchlein

oder

„Was sollen unsere Kinder werden?"

Führer durch die Berufsarten für alle, die etwas werden wollen.

Auf Grund der neuen gesetzlichen Bestimmungen bearbeitet von Heinrich Rathgeb.

Für Eltern, Vormünder, Geistliche und Lehrer unentbehrlich.

Vorrätig in der Buchhandlung von

J. & A. Temming,
Nordstraße.

Umzugshalber

zu verkaufen:

1 Bett mit Zubehör, Waschkommode, Nachttisch in Eichenholz, Küchenglasschrank, Oefen (Dauerbrenner), 2 Petroleumlampen, Kronleuchter, zweiflammiger Gaskocher und anderes.

Alles in bestem Zustand.

Nordstrasse 12 und 50,
I. Etage.

Fliegen hüte, leim, fänger.

Drogerie Bruns,
Nordstr. 22, Telephon 192,
gegenüber J. & A. Temming.

Am Sonntagmorgen in der St. Georgiuskirche während der 9 Uhr-Messe ein

Handtäschchen

mit Portemonnaie nebst Inhalt abhanden gekommen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Am Sonntagnachmittag im Krankenhause ein

Schirm vertauscht.

Um Umtausch daselbst wird gebeten.

Bocholter Volksblatt

Erscheint wöchentlich sechsmal. Wöchentliche Gratisbeilagen: Sonntägliches Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen", Landwirtschaftliche Zeitung, Humoristische Beilage „Lustige Blätter". Abonnementspreis 50 Pfg. oder 1 Mk. 50 Pfg. im Vierteljahr. Bestellungen nehmen entgegen die Geschäftsstelle, Neustraße 19, sowie die Austräger und Austrägerinnen.

Nr. 242.

Furch

die sogar an ba
großen Teiles b
Es ist den Herr
bekenntnis des
(siehe gestrige
auf die Nerven
Prinz hält an
bei einer kirchlich
Oeffentlichkeit v
war, sondern erst
weder auf amtl
Wege. Und wa
seiner Rede verb
katholische Religi
einzig wahre u
die furchtbare

Die Voss. Z
der Prinz die W
die Religion, zu
Anspruch nehme
unerheblicher Te
Mehrheit der
Religionsgemein
halten und sich
des Wahrheitsm
Und das Berl.
dreispaltenlanger
so bedauerlicher
jetzt auf einma
Denn wenn er
die „einzig wa
sagt er doch gle
nisse unwahr
Behauptung.
und böses Blut
nur einmal aus
genommen wir
sich hinstellen u
der Protestantis
Religion sei.
Religionsstreit.

Man traut
einen solchen U
testant hält
einzig wahre
täte, würde m
Das B. T. wa
Mahnung zu
der Zeit, daß
Reiche die zeit
Reden ausschal
Verfassung u
Volkes sein.
religiöse Gleich

Das

Original-Rom
15)

„Ja, viel
Alte. „Ich k
an den Tag d
Kinder verlor.

Grete fühlt
den Rücken fl
aber sie fürcht
erscheinen, und
mehr und m
Der purpurne
lichten Bäume

„Ich habe
drüben unter
meinem Liebli
wieder, „und
Phantasie m
Schicksal seine
ist es mein s
Blick in das
stand ich da
an den eisern
ich die grüne
mich immer n
sich nicht, es
schenleer. Nu
als ich heute
ich konnte es
schabe nur, d
es dunkelt sch

Der Alte
„Na, da
wieder. Wen
durch das H
manches find
Erstaunen er
vollste ist zw
mein Herr b
die einen ge
aber es gibt